

Kindestötung

Stefan Raszeja und Halina Seyfriedowa: Die gerichtlich-medizinische Bedeutung der glasklaren Membranen bei Neugeborenen im Lichte von morphologischen Untersuchungen. [Anst. f. ger. Med. der Med. Akad. in Posen.] Arch. med. sadowej 14, 5—14 mit dtsh. Zus.fass. (1962) [Polnisch].

Es sind die Lungen von 130 totgeborenen Feten sowie von 348 lebenden Neugeborenen histologisch untersucht worden. Die besten Resultate mit HE-Färbung erreicht. Bei allen totgeborenen Feten keine echten hyalinen Membranen gefunden, deshalb ihre Anwesenheit als Lebensbeweis betrachtet. Bei jüngsten kürzer als 2 Std lebenden Neugeborenen sind die Membranen meistens körnig, schwach eosinhalzig, nur bis 20 μ dick, im Lungenparenchym die Blasengänge teils geöffnet, keine oder nur wenige emphysematös entfaltete Lungenalveolen vorhanden, keine Zeichen von Ödem, Durchblutung oder Hämorrhagien. Bei länger als 48 Std lebenden Neugeborenen dagegen meistens sind die Membranen glasklar, 20—30 μ breit, stark eosinhalzig, wellen- und bogenförmig, im Parenchym emphysematöse Alveolen vorhanden. Bei 43 untersuchten bis 24 Std lang lebenden Neugeborenen in 13 Fällen Lungenschwimmprobe negativ.

WALCZYŃSKI (Szczecin)

Stefan Raszeja und Halina Seyfried: Hyaline Membranen in Lungen Neugeborener und deren Bedeutung für die gerichtliche Medizin. [Inst. f. gerichtl. Med., Med. Akad., Poznan. (5. Kongr. d. Internat. Akad. f. Gerichtl. u. Soz. Med., Wien, 22.—27. V. 1961.)] Acta Med. leg. soc. (Liège) 16, 21—27 (1963).

Pulmonale hyaline Membranen treten fast ausschließlich bei Lebendgeborenen auf. Strukturelle Unterschiede des hyalinen Materials lassen auf die Lebensdauer der betreffenden Neugeborenen schließen. 384 Neugeborenenlungen, darunter die Organe von 221 Frühgeborenen, wurden histologisch untersucht. In 64 Lungen wurden hyaline Membranen gefunden. Unter 130 Lungen von Totgeborenen konnten niemals typische hyaline Membranen festgestellt werden, jedoch in vier Fällen schollige Fruchtwasserbestandteile. Typische hyaline Membranen treten vor allem bei Tod zwischen der 3. und 48. Lebensstunde auf. In 15 Fällen fiel die Lungenschwimmprobe auch bei Lebendgeborenen positiv aus. Fünf dieser Lungen wiesen außer hyalinen Membranen eine kompakte Atelektase auf. Es wird weiter versucht, aus der Struktur des hyalinen Materials Rückschlüsse auf die Lebensdauer der Neugeborenen zu ziehen. Beurteilt wurde die Form der Membranen, die Intensität der Färbung, die Breite, die Anzahl der Membranen im Gesichtsfeld, die Anwesenheit von Fruchtwasserbestandteilen und Blut, entzündliche Infiltrate, Ödeme und schließlich das Ausmaß der Atelektasen. Eine deutliche Abhängigkeit dieser Faktoren vom Lebensalter der Neugeborenen war nicht festzustellen. Das Syndrom der pulmonalen hyalinen Membranen ist als Todesursache anzusehen.

WULF (Kiel)^{oo}

A. Bayer, L. Zidová, J. Dušek und T. Hajšmanová: Zum Vorkommen der Hämatocylinkörperchen in den Lungen der Neugeborenen. [Path.-anat. Inst., Med. Fak., Palacký-Univ., Olomouc. [Path.-anat. Sekt., Tschechoslowak. Ärztl. Ges., Mariánské Lázně, 27. IV. 1961.]] Zbl. allg. Path. path. Anat. 104, 23—26 (1962).

Die Lungen von 31 Frühgeborenen (Geburtsgewicht zwischen 600 und 2250 g) zeigten vor allem in den Bronchioli terminales und respiratorii, seltener in den Alveolen homogene runde Hämatocylinkörperchen, die sich intensiv mit basischen Farbstoffen anfärben und sich feulgenpositiv, pyroninophil und schwach PAS-positiv erwiesen. Oft liegen diese Körperchen in hyalinen Membranen mit Kernmaterial (bei 21 von 31 Fällen). Gleichzeitige Fruchtwasser-aspiration war 14mal, Entzündung 8mal zu verzeichnen. — Sedimente von 30 Fruchtwasserproben enthielten in keinem Fall entsprechende Hämatocylinkörperchen. Als höchstwahrscheinliche Quelle der Körperchen wird das Kernmaterial der absterbenden Epithelauskleidung der terminalen Lufträume angesehen. Der Entstehungsmechanismus wird diskutiert. SINAPIUS^{oo}

Gerichtliche Geburtshilfe einschließlich Abtreibung

M. Kernbach et Gh. Scripcaru: Quelques problèmes sur les infections post-abortives à l'époque des antibiotiques. (Zur Frage der postabortiven Infektionen im Zeitalter